

Mit regionalen Märkten gegen Krise

SPD-Kandidaten informieren sich beim Sägewerk Kübler

Haiterbach-Oberschwandorf. Vor keiner Branche macht sie Halt: Die Krise ist auch in der Holzwirtschaft angekommen. Das nahm die SPD im Kreis Calw zum Anlass, sich auf Einladung des Sägewerks Kübler über die Situation dieser Branche in der Region zu informieren. Kreisrat Heinz Urbschat, der Landtagsabgeordnete Rainer Prewo und die SPD-Kandidatin für den Bundestag, Saskia Esken, erfahren, dass der Einbruch am amerikanischen Bauholzmarkt den kleinen Sägewerken nur mittelbar zu schaffen macht.

Auch auf dem Holzmarkt spiele aber nicht nur die Finanzkrise eine Rolle. Durch Dumpingpreise seien in der Vergangenheit Überkapazitäten aufgebaut worden – dies vor allem bei den zwei großen Sägewerken, die den deutschen Markt dominieren. Das führe letztendlich auch zu einem Raubbau am Wald, den dieser auf Dauer nicht verkraftet, so Esken.

Vor 23 Jahren haben Karl-Heinz und Georg Kübler die Firma von ihren Vätern übernommen, und heute kämpfen sie für eine gerechte Behandlung: »Wir wollen nur mit den großen Sägewerken

gleichgestellt sein. Wir bekommen keine Subventionen, und die wollen wir auch nicht haben«, betonte Georg Kübler. Die Bitte der großen Klenk-Holz AG um Staatshilfe stoße bei kleinen Sägewerken auf Unverständnis.

In Oberschwandorf betreiben die Küblers mit der Firma Graf schon seit 15 Jahren ein Abbundzentrum. Rudolf Graf machte seinem Unmut schon im Wirtschaftsministerium in Stuttgart Luft: »Wenn die Großen nicht künstlich am Leben gehalten würden, hätte der Markt und hätten die Kleinen eine Chance.« Dem stimmte Rainer Prewo, wirtschaftspolitischer Sprecher seiner Fraktion, zu. Wegen der Staatshil-

fe für Klenk könne er der Entwarnung geben: »Die ist – nicht zuletzt dank unserer Fraktion – wohl hoffentlich vom Tisch.«

Sorge bereitet den Sägewerken die Zukunft: »Wenn die Nachfrage anzieht, wird es einen Preiskampf ums Rundholz geben«, ist Karl-Heinz Kübler überzeugt. Wenn das Holz knapp wird, dann könnten die kleinen Sägewerke wie 2006 die Zimmerleute der Region nicht mehr ausreichend mit Bauholz versorgen. Esken regte an, im künftigen Kreistag mit Heinz Urbschat und der SPD-Fraktion beim Forst darauf hinzuwirken, dass die regionalen Sägewerke vorrangig mit Holz versorgt werden.



Die SPD Kandidaten zu Besuch beim Sägewerk Kübler. Foto: SPD